

Zwölf neue Hospizhelfer mit Hilfe der „Guten Taten“

Sterbebegleitung Teilnehmer haben sich viele Monate auf ihren ehrenamtlichen Einsatz vorbereitet.

Kreis Göppingen. Seit Ende Oktober vergangenen Jahres haben sich zwölf motivierte Frauen und Männer abends und an mehreren Wochenenden getroffen und sich auf ihren ehrenamtlichen Einsatz im Hospiz vorbereitet. Die Qualifizierung fand unter Federführung von Hilde Rothmund, Diplom-Theologin und Psychotherapeutin, nach den Rahmenempfehlungen des Hospiz- und Palliativverbands Baden Württemberg mit insgesamt 100 Unterrichtseinheiten statt, teilt Georg Kolb, ehrenamtlicher Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Hospiz im Landkreis Göppingen“, mit. Die NWZ-Aktion „Gute Taten“ unterstützt die Ausbildung der Hospizhelfer.

Das Kursprogramm umfasste einen Einblick in die Arbeit des



Beim Aussendungsfest wurden die zwölf neuen Hospizhelfer feierlich in das ehrenamtliche Team aufgenommen. *Foto: Verein*

stationären Hospizes durch Leiterin Marta Alfia. Hilde Rothmund ging mit den Teilnehmern auf deren Biografie ein und stell-

te die Sterbephasen vor, sie übte den Kontakt und die Kommunikation in der Sterbebegleitung, setzte sich mit Spiritualität und

Sterben im Familienverbund und weiteren Themen im Zusammenhang mit Sterben auseinander.

Die Göppinger Kliniken waren mit Krankenhauspfarrer Norbert Brencher vertreten. Seine Aufgabe lag bei Gebeten und Ritualen. Die Koordinatorin der Palliativstation, Martina Kümmel, stellte die Aufgaben der Klinik, der Brückenpflege und der „spezialisierten ambulanten Palliativversorgung“ (SAPV) vor.

Dr. Christoph Grünwald gab anschließend einen Einblick in die Palliativmedizin. Weitere Referenten beschäftigten sich mit Bestattungsformen, Rechtsfragen, Versorgungsvollmacht und Patientenverfügung. Nach einer Hygieneschulung gab es dann einen zweitägigen Einsatz im Hospiz.

Seit Beginn des Monats ergänzen die zwölf „Neuen“ das beste-

hende Ehrenamtsteam im Alltag des Hospizes. Jeder beziehungsweise jede arbeitet wöchentlich zwei Stunden in der Alltagsbetreuung der Gäste im Hospiz in Faurndau und übernimmt bei Bedarf nachts Sitzwachen bei Sterbenden.

Beim Aussendungsfest erinnerte Georg Kolb, ehrenamtlicher Geschäftsführer des Hospizes, daran, dass der Kurs von den Leserinnen und Lesern der NWZ über die Aktion „Gute Taten“ finanziert wurde. Zusammen mit Hospizleiterin Marta Alfia und dem Koordinator für die Ehrenamtsarbeit im Hospiz, Hans-Peter Zaunseder, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer feierlich ins Hospizteam aufgenommen und erhielten von Hilde Rothmund ihr Zertifikat und von der Hospizleiterin eine Rose.